

Durchführungsbestimmungen der Prüfung zum IPZV-Trainer C

1. Theorie

- a) Allgemeine Theorie
- b) Reitlehre
- c) Klausur Sportlehre

Je eine theoretische Prüfung zu den Fächern a) Allgemeine Theorie und b) Reitlehre.
Die Theorieprüfungen a) und b) werden mündlich durchgeführt.
Dauer der Prüfung: pro Fach ca. 15 Minuten

c) Klausur Sportlehre

Während des Lehrganges wird eine Klausur über das Thema Sportlehre geschrieben.
Dauer: ca. 1 Zeitstunde. Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsleiter.

2. Dressur

Allgemeiner Hinweis:

Max. 4-5 Reiter

Einfache Bahnfiguren und Übergänge mit und ohne Steigbügel

Es muss ein kompetenter Ansager zur Verfügung stehen.

Die Aufgabe kann in dieser Form geritten oder sinngemäß verändert werden, es erfolgt in der Regel kein Pferdetausch.

Mögliche Dressuraufgabe:

Einreiten

L.H. durcheinander geritten Schritt auf der linken Hand, ganze Bahn und Zirkel ca. 2 Runden,
Handwechsel

R.H. Zirkel und ganze Bahn ca. 1 Runden,
Handwechsel

L.H. AT antraben und Leichttraben, Zirkel und ganze Bahn ca. 2 Runden
Handwechsel

R:H: weiter Leichttraben ca. 2 Runden, Schritt, ca. 1 Runde, auf die Zirkel verteilen, AT antraben,
aussitzen, 2 Übergänge Trab – Schritt,
Schritt, ganze Bahn
2 x Parade zum Halt,
anreiten im Schritt,
Handwechsel

L.H. Schlangenlinien an der den Prüfern gegenüber liegenden Seite, 1-2-mal,
Halt, Steigbügel überschlagen, anreiten im Schritt, auf die Zirkel verteilen, antraben, ganze
Bahn,
Schlangenlinien an der den Prüfern gegenüber liegenden langen Seite, 1-2-mal,
Durch die ganze Bahn wechseln ab

R.H. Abteilung bilden, zweiter Hufschlag, Einzelgalopp, Steigbügel aufnehmen
Handwechsel

Durchführungsbestimmungen 2017 Prüfung IPZV-Trainer C

L.H. selbe Galoppübung auf der rechten Hand

Oder

R:H.: Alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten,
2 Reiter beliebig angaloppieren, und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten
(Zirkel o. ganze Bahn)

Durchparieren zum Schritt u. auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag
Die nächsten 2-3 Reiter gleiche Übung ausführen
Steigbügel aufnehmen
Handwechsel

L.H selbe Galoppübung wie vorher

Schritt, ganze Bahn, selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren

Bewertung:

Bewertet wird die Balance des Reiters, Reitstil, Sitz und Einwirkung.

Die Prüflinge sollen ihre Pferde in den Grundgangarten mit gleichmäßiger Anlehnung zum Pferdemaul reiten können. Sollte dies noch nicht dauerhaft möglich sein, muss die Reittechnik des Prüflings jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.

3. Gangreiten

Allgemeiner Hinweis:

Gruppengröße: Max. 4-5 Reiter

Ablauf der Aufgabe:

Die Teilnehmer reiten ihre Pferde selbständig warm.

- | | | |
|-------|----|---|
| R.H. | 1. | beliebiges Tempo Tölt, ca. 150 Sekunden |
| L. H. | 1. | beliebiges Tempo Tölt, ca. 150 Sekunden |
| | 2. | Übergänge: einzeln 1-2 Übergang Tölt – Schritt
während der Übergänge reiten die anderen Teilnehmer Schritt |
| L. H. | | Arbeits- bis Mitteltempo Trab, ca. 150 Sekunden |
| L. H. | | Mittelschritt (keine Zeitvorgabe) |
| L. H. | | Arbeits- bis Mitteltempo Galopp, ca. 150 Sekunden |
| R. H. | | Einzelnes oder gemeinsames Angaloppieren und Vorstellen des Pferdes im Galopp, ca. 150 Sekunden |

Anschließend Pferdetausch:

Die Reiter haben ca. 2-3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben wiederholt. Die Übergänge Tölt – Schritt werden mit dem Tauschpferd nicht geritten.

Bewertung:

Die Bewertung der Prüfung (nicht der Prüfungsablauf) erfolgt nach den Grundsätzen der Stilviertgangprüfung

Die Prüflinge sollen ihre Pferde in den Grundgangarten mit gleichmäßiger Anlehnung zum Pferdemaul reiten können. Sollte dies noch nicht dauerhaft möglich sein, muss die Reittechnik des Prüflings jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.

Im Tölt müssen die Pferde in Haltung bzw. entsprechend ihres Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden.

4. Bodenarbeit

Allgemeiner Hinweis:

Die Prüfung findet vorzugsweise auf der Ovalbahn oder in der Reithalle (Viereck) statt, oder aushilfsweise auf einem Platz mit geeignetem, eher festem Untergrund und der Mindestgröße eines Dressurvierecks.

Die Ausrüstung des Pferdes ist beliebig, Hilfszügel sind nicht erlaubt.

Mögliche Aufgaben:

- Aufstellen des Pferdes an der, durch die Richter festgelegten kurzen Seite, auf der linken Hand, im Stil des „ground tyings“, (der Zügel kann, muss jedoch nicht auf den Boden gelegt werden); Stillstehen min.10 Sek.
- Vorbereiten zum Rückwärtsrichten; in Einzelritten Rückwärtsrichten, ca. 6 Tritte.
- Aufmerksam aufstellen, im Stil des Vormusterns.
- Vorführen im Schritt; im Schritt antreten
- Bei Beginn der langen Seite anlaufen im Trab oder Tölt (wird gleich bewertet).
- Durchparieren und nach außen wenden.
- wiederum anlaufen im Trab oder Tölt, am Ende der langen Seite Halt, Stillstehen.
- Beliebig kehrt , Aufstellen
Enge Wendungen nach rechts und links

Die Aufgabe wird auswendig ausgeführt.

Bewertung:

Bewertet werden Harmonie und Leichtigkeit der Vorführung; aufmerksame, feine Einwirkungen; geschickte Hilfengebung, insbes. gekonnte Körpersprache sowie aufmerksames, respektvolles Verhalten des Pferdes; Gesamteindruck.

5. Handpferdereiten

Allgemeiner Hinweis:

Die Prüfung findet vorzugsweise auf einer Ovalbahn statt, bei der auch der Innenraum genutzt werden kann.

Die Ausrüstung des Reit- und Handpferdes ist beliebig. Hilfszügel beim Handpferd sind erlaubt. Zugelassene Pferde: Als Handpferd sind auch Jungpferde zugelassen.

Die Aufgabe kann in dieser Form geritten oder sinngemäß verändert werden.

Mögliche Anforderungen und Ablauf:

(Abänderungen der Aufgabe sind nach Absprache mit dem Ausbilder möglich.)

1) Reit- und Handpferd in die Bahn führen; Aufstellen und Aufsitzen.

2) Selbständiges intensives Arbeiten des Handpferdes vorwiegend im Trab auf beiden Händen, mit sowohl längeren Trabstrecken, wie mehrfachem Anhalten aus Schritt oder dem Trab, Stillstehen und wieder Antreten im Schritt oder Trab.

3) Wahlaufgaben:

Aus den folgenden 6 Wahlaufgaben müssen drei gezeigt werden (der Teilnehmer gibt vor Prüfungsbeginn an welche Aufgaben gezeigt werden).

1. Rückwärtsrichten von Reit- und Handpferd

2. Vorstellen des Reit- und Handpferdes im Galopp

3. Reiten von mehreren gebogenen Linien (Zirkel, aus dem Zirkel wechseln, Schlangenlinien, Volten, Achten, Slalom usw.) auf beiden Händen

4. Das Handpferd hinter dem Reitpferd (ca. eine halbe Runde) traben lassen und wieder nach vorne nehmen.

5. Im Schritt das Handpferd auf die andere Seite wechseln, Schritt oder Trab ausführen und wieder zurückwechseln.

6. Vorstellen des Handpferdes im Tölt.

7. Umreiten von Hindernissen – Trennen

Schritt, ca. eine Runde, Anhalten, Absitzen und Herausführen.

Die Aufgabe wird auswendig und einzeln geritten.

Bewertung:

Bewertet wird in erster Linie der geschickte Umgang und die gekonnte Arbeit mit dem Handpferd, bei möglichst harmonischem, jedoch freiem Reitstil.

6. Signalreiten

Allgemeiner Hinweis:

Die Prüfung findet in der Reithalle (Viereck) oder auf einem eingezäunten Platz mit den ungefähren Maßen eines üblichen Dressurvierecks statt.

Mögliche Aufgaben:

(Abänderungen der Aufgabe sind nach Ermessen des Ausbilders möglich.)

- Aufgesessenen Stillstehen am losen Zügel; anreiten am losen Zügel
- Die Zügel als Zügelschlaufe in die Hand nehmen
(dabei kann der äußere Zügel etwas kürzer als der innere gefasst werden).
Reiten mit weiterhin loser Zügelführung, freier Schritt
(der Reiter sitzt im Sattel und hat einen leichten Vorwärtssitz eingenommen).
- An der kurzen Seite an geeigneter Stelle links angaloppieren
(auch der Galopp wird am losen bis deutlich durchhängenden Zügel geritten; zum Angaloppieren sitzt der Reiter ein und reitet den Galopp entweder ausgesessen mit leichter Vorlage oder im Entlastungssitz).
- Durchparieren zum Trab ; die Zügel in beide Hände nehmen; auf dem Zirkel geritten
(auch bei der Zügelführung mit beiden Händen weiterhin lose Zügelführung; die Zügelschlaufe kann in einer Hand beibehalten werden).
- Aus dem Zirkel wechseln
(die Gerte muss nicht gewechselt werden)
- Ganze Bahn , Schlangenlinien um die Tonnen
- An der kurzen Seite an geeigneter Stelle rechts angaloppieren
(Ausführung s.o., die Zügel können in einer oder beiden Händen gehalten werden).
- Ca. Mitte der langen Seite anhalten
- Ca. ein bis zwei Pferdelängen Rückwärtsrichten
(weiterhin deutlich lose, ein- oder beidhändige Zügelführung)
- Mit einer Hand auf möglichst engem Kreis mehrere Wendungen in beide Richtungen ausführen
(der Reiter kann zuvor sein Pferd etwas zum Bahninneren nehmen).
- Anhalten, Gruß, Verlassen der Bahn am losen Zügel im Schritt
(zum Anhalten und Ausreiten kann der Reiter die Zügel in beide Hände nehmen).

Kombination Bodenarbeit-Signalreiten in chronologischer Reihenfolge möglich.

Bewertung:

Bewertet Balance von Pferd und Reiter; feine Hilfengebung; aufmerksamer, sensibles Reagieren des Pferdes mit entspannten Bewegungen im Gleichgewicht. Reitstil, Sitz und Einwirkungen, kein dauerhaftes Treiben; lose, möglichst einhändige Zügelführung, Signale geben!

7. Trail

Allgemeine Hinweise:

Die einzelnen Aufgaben sollten zum überwiegenden Teil reittechnischen Inhalt haben und nicht aus dem Bereich „Schreckhindernisse“ stammen. Dadurch ist es möglich, die Fähigkeiten des Prüflings zu bewerten. Die hier ausgewählten Aufgaben machen die reiterlichen Fähigkeiten bewertbar und sind mit jedem ordentlich ausgebildeten Pferd reitbar.

Anforderungen:

Dauer: Die Aufgabe dauert ca. 10 Minuten.

Die Aufgabe wird im Dressurviereck oder einem mindestens ähnlich großen Platz geritten.

ca. 8 Aufgaben werden aus der folgenden Sammlung verlangt. Alternative Übungen sind als solche gekennzeichnet.

Im Anschluss an die Aufgabe werden die Bewertungskriterien aufgeführt.

Aufgabe 1

Slalom im Trab oder Tölt um Tonnen o. ä., mindestens 4 Tonnen, Abstand höchstens 5 m, hin und zurück

Bewertungskriterien: Eingehen in die Bewegung, Umsitzen, Lenken, Übersicht und Aufteilung, im Trab sind beliebige Sitzformen möglich, beim Leichttraben muss für den guten Notenbereich jeweils zwischen den Tonnen umgesehen werden.

Aufgabe 2

Einhändig reiten mit Transportieren eines Gegenstandes, zum Beispiel gefülltes Wasserglas oder mit Fahne (wie Fahnenrennen), Gangart: Trab oder Tölt

Bewertungskriterien: unabhängiger Sitz, Balance, sichere Einwirkungen

Aufgabe 3

Reiten mit Garrocha, im Schritt, Volten um in den Boden gestützte Garrocha mit Handwechseln, Trab oder Tölt, Garrocha drehend mitlaufen lassen

Bewertungskriterien: Unabhängiger Sitz, Balance, sichere Einwirkungen, Rhythmusgefühl, Koordination und Automatisierung verschiedener zeitgleicher Bewegungsabläufe

Aufgabe 4

Stangen U: vorwärts rein, seitwärts treten lassen, rückwärts raus

Alternativ: Stangen L rückwärts

Alternativ Schlüsselloch, Wenden auf engem Raum

Alternativ ein S um 2 Tonnen rückwärts

Bewertungskriterien: Zielgerichtetes Zusammenwirken der Hilfen

Aufgabe 5

Acht im Tölt / Trab um 2 bewegliche Hindernisse / Helfer im Startabstand von ca. 10m. Die Helfer gehen von Runde zu Runde solange immer einen Schritt aufeinander zu, bis sie mit ungefähr 1 m Abstand stehen.

Bewertungskriterien: Geschmeidigkeit von Pferd und Reiter

Aufgabe 6

Vom Pferd aus Tor öffnen und schließen

Alternativ, wenn kein Tor vorhanden, Leine vom Pfosten ab- und anschl. wieder aufwickeln

Bewertungskriterien: reiterliches Geschick, Kontrolle über das Pferd, aufmerksame Mitarbeit des Pferdes

Durchführungsbestimmungen 2017 Prüfung IPZV-Trainer C

Aufgabe 7

Pferd im Sägemehlkreis abstellen, einmal um das Pferd herum gehen, von rechts aufsitzen

Bewertungskriterien: Kontrolle über das Pferd, Verständigung auch über Distanz mit dem Pferd, Körpersprache, beidseitige Geschmeidigkeit

Aufgabe 8

Wippe, wenn vorhanden, auf die Wippe reiten, dann ca. dreimal vor- und zurück wippen, Alternativ

Slalom („Weben“) als Vorwärts, seitwärts, rückwärts, seitwärts, vorwärts usw. um 5 Tonnen

Alternativ Slalom um Hütchen mittels Schenkelweichen

Alternativ Slalom um Hütchen mittels Vorhandwendungen

Bewertungskriterien: Zielgerichtetes Zusammenwirken der Hilfen auf für die Prüfungsanforderung hohem Niveau

Weitere Aufgaben sind möglich. Sie sollten den beschriebenen Grundsätzen entsprechen.

8. Unterrichtserteilung

8.1 Planung und Durchführung einer Theorieeinheit

Zu Beginn des Lehrganges verlost der Lehrgangsleiter die Themen für die Theorieeinheiten. Die Themen sollen in Bezug zu den theoretischen Inhalten des Trainer C-Lehrganges stehen.

Eine schriftliche Ausarbeitung in Form eines Kurzentwurfes mit Angabe der Lernziele und des methodischen Vorgehens ist anzufertigen und dem Lehrgangsleiter vor der Durchführung der Theorieeinheit vorzulegen.

Dauer der Theorieeinheit ca. 20 Minuten

Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsleiter.

8.2 Praxisunterweisung

Dauer: ca. 10 Minuten

Ziel: Sicherung von Basislehrgangswissen

Deshalb hat sich der Prüfling strikt an den Lernunterlagen zu orientieren, ein eigener Stil ist hier nicht erwünscht:

1. Pferd in der Herde einfangen und aufhalten, erklären und korrigieren
2. Führen eines Pferdes (Schritt, Halt, Wenden), erklären und korrigieren
3. Korrektes Anbinden von Pferden, erklären und korrigieren
4. Auftrensen, erklären und korrigieren
5. Einstellen einer Trense, erklären und korrigieren
6. Aufsatteln, erklären und korrigieren
7. Unfallvermeidung beim Nachgurten und Bügel einstellen, erklären und korrigieren
8. Aufsitzen, erklären und korrigieren
 - **Pferd putzen inkl. Hufe hochheben und auskratzen, 2 Teile:**
9. Pferd vorbereiten für das Reiten (ohne Satteln und Trensens), erklären und korrigieren
10. Pferd versorgen nach dem Reiten inkl. Absatteln, erklären und korrigieren

Das Fach wird ca. 5 Minuten vor der Prüfung gelöst. So soll erreicht werden, dass der Prüfling auch spontan in der Praxis auf wechselnde Anforderungen und Fragen der Reitschüler reagieren lernt und das Basiswissen in der Unterrichtserteilung parat hat.

8.3 Praktische Unterrichtserteilung

Anforderungen:

Ein Trainer C muss fähig sein, gute Phasen zu erkennen.

Das Ziel der Unterrichtserteilung muss deutlich erkennbar sein. Er muss situationsbezogen unterrichten können. Der Trainer muss allen Schülern die Möglichkeit geben, einen Lernerfolg zu erzielen.

Dauer:

Ca. 15 - 20 Minuten. **Am Tag vor der Prüfung werden die Fächer ausgelost.**

Schüler und Pferde:

In allen Unterrichtsfächern ca. drei Reitschüler, für den Töltunterricht jeweils zwei Reitschüler. Bis zu vier Prüflinge pro Unterrichtseinheit, beim Töltunterricht zwei Prüflinge je Unterrichtseinheit. Die Schüler und Pferde sollen den Aufgaben gewachsen sein.

Schüler Dressur

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im dressurmäßigen Reiten haben und die Pferde sollen die entsprechenden Übungen im Grundsatz beherrschen.

Schüler Tölt

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Töltreiten haben.

Schüler Trail

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Reiten haben und die Pferde sollen die entsprechenden Übungen im Grundsatz beherrschen und mit den Materialien vertraut sein.

Schüler Signalreiten

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Reiten im Entlastungssitz haben.

Schüler Handpferdereiten

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Reiten mit Handpferd haben und die Pferde sollen die entsprechenden Übungen im Grundsatz beherrschen.

Dressur

Mögliche Anforderungen:

- Schritt
- Leichttraben
- Reiten von großen Bahnfiguren im Schritt und Trab
- Übergänge Schritt-Halt
- Schritt/Trabübergänge
- Trab ausgesessen
- Schritt, Trab und Galopp - aussitzen ohne Bügel
- Galopp, einzeln und gemeinsam

Tölt

Mögliche Anforderungen:

- Lösen der Pferde
- Schritt langer Zügel
- Vorbereitende Übungen
- Beginn Töltarbeit einzeln und gemeinsam
- Töltarbeit gemeinsam
- Übergänge Schritt-Halt
- Übergänge Tölt-Schritt

Signalreiten

Mögliche Anforderungen:

- Aufsitzen am durchhängenden Zügel
- Schritt
- Ganze Paraden aus Schritt und Trab
- Trab einzeln und gemeinsam
- Rückwärtsrichten
- Hütchenslalom
- Galopp einzeln und gemeinsam

Trail

Mögliche Anforderungen:

Aus dem Fach „Trailreiten“ wird eine sinnvolle Übungsreihe für die Unterrichtseinheit gewählt.

Mögliche Übungsreihen (Beispiele) je Prüfling

- Slalom: für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen
entsprechender Abstand der Hütchen und Gangart,
vom Schritt, Richtungswechsel üben
zum Trab oder Tölt,
von zweihändiger über einhändiger Zügelführung bis zum Reiten mit Halsring,
für Fortgeschrittene auch enge Abstände
- Stangen: für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen
vom einfachen Durchreiten einer Gasse,
über vorwärts hinein, rückwärts heraus,
seitwärts an einer Stange entlang,
Stangen L, Stangen U bis zum Schlüsselloch
- Garrocha für alle Reiter, die bereits genügend Balance und Sicherheit haben
einhändige Zügelführung
Transportieren
um Garrocha reiten
Handwechsel
Garrocha mitlaufen lassen / drehen
- Transport für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen
Einhändige Zügelführung im Schritt, im Trab
Aufnahme eines Gegenstandes
Transport eines Gegenstandes im Schritt, im Trab bei einfacher
Streckenführung
Fahne, gefüllter Plastikbecher
Transport eines Gegenstandes im Schritt, im Trab bei schwieriger
Streckenführung, Slalom
o.ä.

Die Wahl einer solchen Übungsreihe bietet klare Strukturen und bewahrt so vor dem Verzetteln, dem Verlust der Übersicht und zu geringen reittechnischen Korrekturen.

Übungsreihen zu weiteren Themen sind möglich. Ein Mix aus verschiedenen Aufgaben ist denkbar, sollte aber nicht zu Oberflächlichkeit verführen.

Im Kinderunterricht kann es sinnvoll sein, zur Übungsreihe noch eine alternative Aufgabe für mehr Abwechslung vorzusehen.

Handpferdereiten

Mögliche Anforderungen:

- Aufsitzen
- Schritt
- Trab
- Schritt – Halt
- Slalom
- Trennen
- Handpferdewechsel auf die andere Seite
- Engpass